

Efringen-Kirchen

Winzerfest profitiert von Neuerungen

Weiler Zeitung, 27.09.2015 23:01 Uhr



„Stark, stark, stark, wia a Tiaga so stark...“ – beim „Flieger“-Lied waren alle dabei... Fotos: Boris Burkhardt Foto: Weiler Zeitung

Von Boris Burkhardt

Efringen-Kirchen. „Der Samstag ist ein Selbstläufer“, pflegt Winzerfest-Chef Walter „Joe“ Krebs zu sagen. Und auch dieses Jahr lag er damit richtig: Eine hüpfende und singende Menge auf den Bierbänken, ein Musikverein in Orchesterstärke, der ohne Müdigkeit drei Stunden lang sämtliche Musikgenres durchpowerte und eine ausgelassene fröhliche Stimmung im Zelt. Und er lag dieses Jahr sogar noch richtiger: Die neuen professionellen Bedienungen und die Abschaffung des Vorverkaufs hatten eindeutig positive Wirkungen.

Für jene, die bei Türschließung um 23 Uhr erfuhren, dass sie umsonst in der Kälte gewartet hatten, war der reine Abendverkauf natürlich keine lustige Sache. Aber wer sich so spät auf den Weg zum Winzerfest machte, der hatte das Beste auch bereits verpasst. Denn im Zelt waren die Veränderungen deutlich zu spüren.

Abgesehen vom Zigarettenrauch, der sich wie in alten Zeiten bis in die Unterwäsche festsetzte, war die Luft wesentlich besser atembar als an den Winzerfestsamstagen der Vergangenheit. Und auch wenn das Zelt bis zum letzten Sitzplatz gefüllt war, traten sich die feiernden Gäste doch nicht wie bisher ständig auf die Füße.

So blieb auch genügend Platz vor der Bühne und im hinteren Bereich des Zelts, um das Tanzbein zu schwingen – bereits während des engagierten, stimmungsvollen und musikalisch bunten Auftritts des Musikvereins Efringen-Kirchen unter der Leitung von Achim Lais und der Moderation von Joachim Wechlin, erst recht aber während der rockigen und poppigen Klängen der Band „Enjoy“, als auch die Bühne für die Tänzer geräumt wurde.

Auch das lange Warten am Tisch oder in der Schlange auf Essen und Trinken gehört seit Samstag der Vergangenheit an: Die neuen professionellen Bedienungen haben sich voll bewährt – ein Konzept, an dem die Winzerfestgemeinschaft festhalten sollte.